

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 79.

Mittwoch den 8. April

1857.

3. 161. a (3) Nr. 6256. ad 446.

## Konkurs-Ausschreibung.

Bei den politischen Behörden und gemischten Bezirksämtern in Kärnten sind 10 Konzepts-Praktikantenstellen, darunter 7 mit dem Adjutum von 300 fl., zu besetzen.

Zu diesem Ende wird der Konkurs bis 15. Mai d. J. ausgeschrieben.

Bewerber um diese Dienststellen haben ihre gehörig instruirten Gesuche, und zwar wenn sie bereits einen öffentlichen Dienst bekleiden, durch ihre vorgesetzte Behörde, sonst aber durch jene politische Behörde, welcher sie unmittelbar unterstehen, an das k. k. Landes-Präsidium zu Klagenfurt gelangen zu lassen.

Bewerber aus andern Kronländern haben ihre Gesuche im Wege der vorgesetzten politischen Landesstelle zu überreichen.

Die Bewerber haben darzuthun:

- 1) ihr Alter, Geburtsort, Religion, nebst Angabe ihres Standes;
- 2) ihre Sprachkenntnis;
- 3) ihre Studien und erlangte gesetzliche Befähigung;
- 4) ihre bisher geleisteten Dienste.

Auch haben die Bewerber anzuführen, ob und in welchem Grade sie mit bereits angestellten k. k. Beamten dieses Kronlandes verwandt oder verschwägert sind.

Vom Präsidium der k. k. k.änt. Landes-Regierung. Klagenfurt am 24. März 1857.

3. 159. a (3) Nr. 271.

## Konkurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. Kommerzialsollamte in Lussinpiccolo ist die provisorische Einnehmerstelle mit dem Jahresgehälte von Siebenhundert Gulden, dem Genusse einer freien Wohnung oder in deren Ermanglung des systemmäßigen Quartiergeldes und mit der Verpflichtung zur Leistung der Dienstkaution im Gehaltsbetrage, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Dienststelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, der bisherigen Dienstleistung, ihrer tadellosen Moralität, praktischen Ausbildung im Geschäft-, Kasse- und Rechnungsfache, der vollkommenen Kenntniß der deutschen, italienischen und wo möglich einer slavischen Sprache, dann der mit gutem Erfolge bestandenen Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, und der Fähigkeit zur Leistung der vorgeschriebenen Kautions, mit der Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten im Verwaltungsgebiete der steier. illyr. k.änt. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, bis 30. April l. J. im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Capo d' Istria einzubringen.

k. k. steier. illyr. k.änt. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 20. März 1857.

3. 177. a (1) Nr. 6236.

## Konkurs-Edikt.

Im Sprengel des k. k. steier. k.änt. krain. Oberlandesgerichtes ist im Herzogthume Steiermark eine Advokatenstelle mit dem Amtssitze in Luttenberg zu besetzen. Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der Kenntniß der slovenischen Sprache, in dem durch den hohen Justiz-Ministerial-Erlass vom 14. Mai 1856, Z. 10567, (Nr. 9 des Landesregierungsblattes vom Jahre 1856) vorgeschriebenen Wege, und unter Anschluß der in den ersten fünf Rubriken genau ausgefüllten Qualifikations-Tabelle, binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Zeitung gerechnet, bei diesem k. k. Oberlandesgerichte einzubringen.

Graz am 24. März 1857.

3. 171. a (1) Nr. 1717.

## Dienst-Konkurs.

Der Dienst eines k. k. Försters für die Domänen Arnoldstein und Straßfried in Kärnten ist zu verleihen.

Mit diesem in der XII. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden: 300 fl. an jährl. Besoldung, Naturalwohnung oder 40 fl. Quartiergeld, 10 Wiener Klaftern weiches Scheitholz, der Genuß von Deputatgründen im Flächenmaße von 2 Joch, oder das Re-lutum von 70 fl., und 100 fl. jährl. Reisepauschale.

Die Erfordernisse für diesen Dienst sind: mit gutem Erfolge absolvirte forstwissenschaftliche Studien, und im Falle kompetent noch nicht im Staatsdienste steht, die Nachweisung der befriedigend abgelegten Staatsprüfung für Forstwirthe, Kenntnisse und Erfahrung im Holzlieferungswesen, im Konzepts- und Rechnungsfache; erwünscht ist die Kenntniß der slovenischen oder einer derselben verwandten Sprache.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 4 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hieher einzureichen, und in selben sich über jede Erfordernisse, sowie über Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit Beamten des obigen Amtes oder der Direktion verwandt oder verschwägert seien.

Von der k. k. Berg- und Forst-Direktion. Graz am 1. April 1857.

3. 163. a (3) Nr. 103.

## Konkurs.

Zur Besetzung zweier bei diesem Kreisgerichte in Erledigung gekommenen systemisirten Gerichts-Adjunkten-Stellen, die eine mit dem Jahresgehälte von 700 fl., oder im Falle der graduellen Vorrückung mit 600 fl. oder 500 fl., die andere mit 500 fl., wird hiemit der Konkurs von 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung in das Wiener Amtsblatt gerechnet, ausgeschrieben.

Bewerber haben ihre nach §. 16 u. 19 der kaiserl. Verordnung vom 3. Mai 1853 gehörig instruirten Gesuche bei dem gefertigten Präsidium im obigen Termine einlangen zu lassen.

Vom Präsidium des k. k. Kreisgerichtes. Neusatz am 27. März 1857.

3. 157. a (3) Nr. 190.

## Konkurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Kreisgerichte in Zombor ist eine erledigte systemisirte Gerichtsadjunktenstelle mit dem Jahresgehälte von 600 fl., im Falle der graduellen Vorrückung aber eine solche in der Gehaltsstufe von 500 zu besetzen.

Die Bittwerber um diese Stelle haben ihre nach §. 16 des a. h. Patentes vom 3. Mai 1853 instruirten Kompetenzgesuche binnen vier Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung in die kais. österreichische Wiener Zeitung, bei dem gefertigten Präsidium vorschriftsmäßig einzureichen.

Präsidium des k. k. Kreisgerichtes. Zombor am 27. März 1857.

3. 175. a (1) Nr. 699, ad 2660.

## Lizitations-Kundmachung.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz wird allgemein kund gemacht, daß zu Folge Verordnung der hohen k. k. Landesregierung Laibach vom 2. Dezember v. J., Z. 21473, und vom 17. I. M., Z. 2423, zur Hintangabe der Meisterschaften und Materialien-Lieferungen zu dem mit obiger hoher Verordnung genehmigten Baue einer gemauerten gewölbten Brücke über den Rebabach bei Dobropolje, am 12. Mai d. J. Vormittags in der diesämtlichen Kanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden abgehalten werden wird.

Hievon werden die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze verständiget, daß

die Meisterschaften auf . . . 564 fl. 11 kr.  
die Materialien auf . . . 310 » 11 »

zusammen auf . . . 874 fl. 22 kr.

buchhalterisch veranschlagt worden sind, und daß auch vor oder während der Lizitations-Behandlung, jedoch jedenfalls vor Verlauf der Mittagstunde des Lizitationstages schriftliche versiegelte Offerte, welche mit Badium 5% des Ausrufpreises belegt sein müssen, eingebracht werden können.

Die Hand- und Zugroboth wird von den Bezirksinsassen in natura geleistet werden.

Der Bauplan, das Vorausmaß, die Bauweise und die Lizitationsbedingungen können von Jedermann in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Feistritz am 27. März 1857.

3. 154. a (3) Nr. 770.

## Kundmachung.

Am 16. April Vormittags 9 Uhr werden bei dem k. k. Bezirksamte Planina die Kunstbauten, welche an der umzulegenden Bezirksstraße über den Stermezberg auszuführen sein werden, im Wege der Minuendo-Lizitation ausgebaut werden.

Die in Rede stehenden Kunstarbeiten bestehen:

- a) in fünf gewölbten ) Durchlässen,
- b) in zwei ungewölbten )
- c) in einer gewölbten gemauerten Brücke.

Sämmtliche Kunstbauten sind auf 1454 fl. 52 kr. C. M. veranschlagt.

Die Unternehmungslustigen werden zu dieser Lizitation mit dem Beisatze eingeladen, daß die Lizitationsbedingungen bei dem k. k. Bezirksamte Planina eingesehen werden können.

k. k. Bezirksamt Planina am 26. März 1857.

3. 532. (3) Nr. 1545.

## Edikt.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach ist auf Ansuchen des Herrn Karl Georg Gasparini, Kommissionsärts in Triest, als Sessionär des Johann Braun, hinsichtlich der angeblich in Verlust gerathenen, auf Johann Braun, Amtschreiber bei dem k. k. Hauptzollamte in Triest, pro cautione lautenden, am 1. Mai 1841 in der Serie 413 verlosteten 2% krainisch-slawischen Aerarial-Oro. Obligation Nr. 10041, ddo. 1. November 1808, pr. 100 fl., in die Ausfertigung dieses Amortisations-Ediktes gewilliget worden.

Demnach werden Alle, welche auf obige Obligation einen Anspruch zu haben vermeinen, aufgefordert, binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, von untenangesehrem Tage gerechnet, ihr Recht darauf bei diesem k. k. Landesgerichte so gewiß nachzuweisen, als nach Ablauf dieser Frist über neuerliches Ansuchen des Amortisationswerbers obige Obligation für null und nichtig erklärt werden würde.

k. k. Landesgericht Laibach am 24. März 1857.

3. 170. a (1) Nr. 2666.

## Kundmachung.

Im Laufe der letzten Monate sind verschiedene Kleidungsstücke, Reise-Effekten, Armbänder, dann kleinere Geldbeträge, welche Gegenstände theils von Reisenden in den Eisenbahnwagons zurückgelassen, theils im Rayon der Stadt gefunden wurden, hieramts hinterlegt worden.

Die Verlustträger wollen sich wegen Rück-erlangung ihres Eigenthumes hieramts anfragen.

Von der k. k. Polizei-Direktion.

Laibach am 5. April 1857.

Z. 524. (2)

Nr. 37.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Grebotnak von Luegg, gegen Josef Steiko von Bukuje, wegen aus dem Vergleiche vdo. 7. Oktober 1847 schuldigen 50 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 78 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1831 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahrungen auf den 9. Mai, auf den 6. Juni und auf den 9. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 15. Jänner 1857.

Z. 525. (2)

Nr. 78.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Premrou, als Zessionär des Johann und Karl Kauzhizh von Großubelsku, gegen Lukas Dgrisek von Hruschuje, wegen schuldigen 95 fl. 37 kr. C. M. c. s. c., in die Reassumirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neukofel sub Refsk. Nr. 83 vorkommenden Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4599 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 9. Mai, auf den 6. Juni und auf den 9. Juli 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 15. Jänner 1857.

Z. 527. (2)

Nr. 6489.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Exekutionsführers Hrn. Karl Premrou von Prewald, die mit Beschr. vdo. 9. August 1856, Z. 4000, auf den 30. Dezember 1856 angeordnete dritte exekutive Feilbietung der, der Maria Premrou von Bründl gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 3544 vorkommenden  $\frac{1}{3}$  Hube auf den 28. Mai 1857 von 10—12 Uhr Vormittags hieramts mit dem Besatze übertragen worden, daß oberwähnte Realität bei der letzten Feilbietungstagfahrung auch unter dem Schätzungswerte pr. 3489 fl. 40 kr. hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, Grundbuchsextrakt und Schätzungsprotokoll können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 29. Dezember 1856.

Z. 534. (2)

Nr. 286.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Vorstehung des Benefiziums zu St. Georgen im Felde, gegen Lukas Raab, unter Vertretung seines Kurators Georg Poroune von Klane, wegen aus dem Urtheile vom 20. September 1855, Z. 4782, schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Egg ob Krainburg sub Urb. Nr. 179 vorkommenden Ueberlandackers, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 14. April, auf den 14. Mai und auf den 15. Juni, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. Jänner 1857.

Z. 535. (2)

Nr. 543.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird bekannt gemacht, und den nachbenannten unbekannt wo befindlichen Gläubigern, deren gleichfalls unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert, daß über die auf Ansuchen des Johann Ferliz von Scherouškiverch Haus-Nr. 6 bewilligte Einleitung des Verfahrens zur Amortisirung nachstehender, auf der, im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 656 vorkommenden Realität über 50 Jahre haftenden Sakposten, als:

- a) der Forderung der Maruscha Jasbez geb. Zerrer pr. 481 fl. 7 $\frac{1}{2}$  kr., aus dem seit 3. September 1791 haftenden Heiratsbriefe vom 18. Februar 1775;
- b) der Forderung des Philipp Planinschek pr. 36 ung. Dukaten oder 40 fl. 48 kr. aus dem seit 24. April 1793 haftenden Schuldbriefe vom 24. April 1793;
- c) der Forderung der Eheleute Ignaz und Maruscha Jasbez an Lebensunterhalt und Wohnungsrechte aus dem seit 18. Oktober 1794 intab. Uebergabvertrage vom 4. Juni 1774;
- d) der Forderung der Miza Jasbez an Entfertigung mit 10 fl. E. W. aus der nämlichen Urkunde;
- e) der Forderung des Gregor, Jakob, Ignaz, Peter und Andreas und der Anna Jasbez mit je 5 fl. E. W., zusammen 30 fl. E. W. aus eben dieser Urkunde und am nämlichen Sage;
- f) der Forderung des Ignaz Jasbez aus der seit 18. Oktober 1794 haftenden Uebergab-Urkunde vdo. 17. Februar 1794 im unbestimmten Betrage;
- g) der Forderung des Josef Vogatai pr. 350 fl. E. W. ober 297 fl. 30 kr. C. M. aus dem seit 15. Oktober 1796 haftenden Schuldscheine vom 15. Okt. 1796; — dieselben und alle Fene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde darauf Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefördert werden, solche binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vom Tage der Kundmachung dieses Ediktes, sogewiß bei diesem Gerichte anzumelden und rechtsgiltig darzutun, widrigens nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Anlangen des Amortisirungswerbers diese Sakposten als erloschen, kraftlos und nichtig erklärt werden würde und auf Grund des dießfälligen Erkenntnisses die bürgerliche Löschung derselben begehrt und erwirkt werden könnte. Zur Wahrung der Rechte der unbekannt Beteiligten an dieser Angelegenheit wurde Bartholmá Schrei von Dollena Dobrova als Kurator bestellt.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 25. Februar 1857.

Z. 536. (2)

Nr. 184.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Kallan von Bisokim, gegen Matthäus Wraak, Haus-Nr. 3 von Laak, wegen aus dem Urtheile vom 21. Februar 1856, Z. 315, schuldigen 24 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Stadtdominiums Laak sub Urb. Nr. 2 vorkommenden Hausrealität in der Stadt Laak in der obern Gasse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 339 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahrung auf den 14. April, auf den 13. Mai und auf den 10. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 13. Februar 1857.

Z. 537. (2)

Nr. 3382.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Gregor Jnglitz, von Pölland Haus-Nr. 19, gegen Franz Hafner, von Laak Haus-Nr. 19, wegen Zinsenrückstandes schuldigen 130 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Stadtdominiums Laak sub Urb. Nr. 18 vorkommenden, zu Laak am obern Plage Haus-Nr. 19 gelegenen Hausrealität samt Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1913 fl. 15 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahrung auf den 21. April, auf den 20. Mai und auf den 22. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 14. Oktober 1857.

Z. 538. (2)

Nr. 368.

E d i k t.

über die Einleitung des Amortisirungsverfahrens. Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird bekannt gemacht, und insbesondere nachbenannten, unbekannt wo befindlichen Gläubigern, deren gleichfalls unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert, daß über Ansuchen des Ignaz Kermel, von Stanische Nr. 5, die Einleitung des Verfahrens zur Amortisirung nachstehender, auf der, im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 1098 vorkommenden Hube zu Stanische über 50 Jahre haftenden Sakposten gewilliget wurde, als:

- a) der Forderung des Valentin Kiffoviz pr. 140 fl. E. W. oder 119 fl. C. M. aus dem seit 24. April 1784 intab. Schuldbriefe vom 24. April 1784;
- b) der Forderung der nicht benannten Mutter des Thomas Dolliner auf ihren Lebensunterhalt aus der seit 24. August 1785 haftenden Zession vdo. 31. Dezember 1773;
- c) der Forderung des Hansche Dolliner für den ziffermäßig nicht ausgedrückten Erbtheil aus der letzterwähnten Zessionsurkunde, und daher alle Fene, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche darauf zu haben vermeinen, aufgefördert werden, solche binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen, vom Tage der Kundmachung des Ediktes, so gewiß bei diesem Gerichte anzumelden und rechtsgiltig darzutun, widrigens nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Anlangen des Amortisirungswerbers diese Sakposten als erloschen, kraftlos und nichtig erklärt werden würden, und auf Grund des dießfälligen Erkenntnisses die bürgerliche Löschung derselben begehrt und erwirkt werden könnte. Zur Wahrung der Rechte der unbekannt Beteiligten wird Johann Kallan von Bisokim als Kurator bestellt.

K. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, am 25. Februar 1857.

Z. 543. (2)

Nr. 8512.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Köthel von Neufriesach, gegen Mathias Kraker von Nesselthal, wegen schuldigen 135 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. XIII, Fol. 1817, Refsk. Nr. 1200, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 730 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahrungen auf den 25. Februar, auf den 24. März und auf den 29. April 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 17. Dezember 1856.

Da auch bei der zweiten Feilbietungstagfahrung kein Kauflustiger erschien, so wird am 29. April zur dritten und letzten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 24. März 1857.

Z. 546. (2)

Nr. 4050.

E d i k t.

Mit Bezug auf das dießfällige Edikt vom 17. Jänner 1857, Z. 700, wird bekannt gemacht, daß zu der auf heute angeordneten exekutiven ersten Feilbietungstagfahrung der, der Gertrud Saller gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, und daß sonach zu den auf den 14. April und 9. Mai d. J. ausgeschrieben Tagfahrungen geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 9. März 1837.

Z. 547. (2)

Nr. 4671.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß die über das Verbotsgesuch des Josef Huber gegen Josef Hafner, peto. schuldigen 12 fl. 48 kr. ausgefertigte und an diesen Letztern lautenden Erledigung ob dessen unbekannt Ausenthaltes dem unter Einem demselben aufgestellten Curator ad recipiendum Dr. Supanzhizh zugefertigt wurde.

Laibach am 18. März 1857.